

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 66 (2024)
Heft: 1

Artikel: The zone of interest : von Jonathan Glazer
Autor: Posavec, Silvia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1075128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON JONATHAN GLAZER

THE ZONE OF INTEREST

Wenn das Grauen nicht zu sehen, aber zu hören ist: In Jonathan Glazers radikalem Historiendrama verschwindet der Holocaust hinter den Mauern.

START 29.02. — Eine hohe Steinmauer trennte den sommerlich prächtigen Garten vom Konzentrationslager Auschwitz. Den Garten gehörte zur Villa des Kommandanten des Konzentrationslagers, Rudolf Höss. Nur wenige hundert Meter neben den Gaskammern und Krematorien lebte Höss mit seiner Frau Hedwig, fünf Kindern und einem Hund ein bequemes Leben.

Der britische Regisseur Jonathan Glazer nimmt diese verbrieftete Tatsache zum Anlass für eine schaurige Reise in diese Parallelwelt. Martin Amis' Buchvorlage ist nach der Sperrzone rund um das KZ benannt. Für «The Zone of Interest» bezieht er sich auf Quellen, die von unfassbarer Grausamkeit auf der einen und banalem Alltag auf der anderen Seite zeugen. Glazer rückte für die Dreharbeiten zum gleichnamigen Film in nächste Nähe; er drehte an den echten Lagermauern in Auschwitz, Haus und Garten

wurden dort nachgebaut. Diese dokumentarischen Bezüge lassen das Historiendrama um das Höss'sche Familienleben wie ein akribisches filmisches Reenactment wirken.

Hedwig (Sandra Hüller) verbringt viel Zeit im Garten, während ihre Kinder rund ums Haus spielen. Für sie wurde ein kleines Wasserbecken mit einer hölzernen Rutsche aufgestellt. Die polnischen Bedienteten kümmern sich unter Hedwigs herrischer Anleitung um den Haushalt. Wenn Vater Rudolf (Christian Friedel) abends von der Arbeit kommt, isst die Familie zusammen. Der ehrgeizige SS-Obersturmbannführer zeigt sich dann von seiner fürsorglichen Seite, bringt die Kinder ins Bett und geht mit ihnen im Fluss baden. Glazer zwingt sein Publikum, anzuerkennen, dass die Täter:innen auch einen ganz normalen Alltag erlebten. Trotz dem, was nicht nur direkt vor ihren Augen, sondern auch durch ihre Hände geschah.

The Zone of Interest wechselt in keinem Moment auf die andere Seite der Mauer. Damit stellt Jonathan Glazer sein Werk in ein Spannungsverhältnis zu früheren Holocaustfilmen. Sein Publikum trifft bei ihm auf Leerstellen und muss auf (Film-) Wissen zurückgreifen; erinnert sich vielleicht an Gaskammer-Szenen aus Son of Saul von Łászló Nemes oder an Claude Lanzmanns wegweisende Dokumentation Shoah. Es ist ein riskantes Spiel; in der Abwesenheit der Brutalität auf der Bildebene spiegelt sich das Wegschauen seiner Figuren. Umso entblössender sind jene Momente, in denen sich dann doch Berührungspunkte ergeben; etwa wenn Hedwig den Pelzmantel eines Opfers bekommt und ihn sogleich freudig anprobiert.

Gemeinsam mit Kameramann Łukasz Łal liess Glazer parallel mehrere Kameras laufen, so, dass sie die Darstellenden voyeuristisch begleiten. Das Sounddesign von Johnnie Burn legt einen dunklen Schleier über das Alltägliche. Um nachzuempfinden, welche Geräusche aus dem KZ für die Familie zu hören waren, wurden auch diese nachgestellt, aufgenommen und in den Film eingearbeitet. Glazer lässt uns wegschauen, aber nicht weghören.

Von den brillanten, nahbaren, aber nicht sympathischen Darstellenden über das akkurate Sound- und Setdesign bis zum zermürbenden Rhythmus, mit dem der Film uns immer tiefer in die verrohte Normalität eindringen lässt, erweist sich The Zone of Interest als beeindruckendes Stück Kino. Ebenso schlägt der Film eine Brücke zur heutigen Zeit, wirft er doch Fragen auf, ob nicht auch wir uns einen Alltag entlang von Mauern errichtet haben, hinter die man nicht blicken will. **Silvia Posavec**

REGIE Jonathan Glazer BUCH Jonathan Glazer, Martin Amis KAMERA Nicolas Canniccioni SCHNITT Fin Oates MUSIK Mica Levi
DARSTELLER:IN (ROLLE) Sandra Hüller (Hedwig Höss), Christian Friedel (Rudolf Höss) PRODUKTION Film4, A24 u.a.;
USA/GB/POL 2023 DAUER 105 Min. VERLEIH Filmcoop